

Dieses Arbeitspapier erläutert die
Hintergründe zum Fortschrittsindikator 4
aus dem Jahrbuch Steuergerechtigkeit
2023.

Stand: 13.01.2023

Die Steuern der Digitalkonzerne in Deutschland

Arbeitspapier 2 zum Jahrbuch
Steuergerechtigkeit 2023

Christoph Trautvetter

Inhalt

1. Vermögen, Einkünfte und Steuern des Muster-Millionärs im Überblick... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 1.1 Vermögen und Einkünfte von Millionären in Deutschland **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 1.2 Vermögen und Einkünfte des Muster-Millionärs **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 1.3 Effektive Steuer- und Abgabenquote des Muster-Millionärs.... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
2. Die Besteuerung des Muster-Millionärs im Detail **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.1 Die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.2 Die Kapitalerträge **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.3 Beiträge zur Sozialversicherung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.4 Gesamt Steuer- und Abgabenquote für den Muster-Millionär. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
3. Das Durchschnittspar im Vergleich **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Details zur Methodik und zu den Zahlen

Der „Steuersatz“

Unter dem derzeitigen Steuersystem werden Steuern dort fällig, wo die Gewinne verbucht werden. Die großen Digitalkonzerne verbuchen aber nur einen sehr kleinen Teil ihrer Gewinne in Deutschland. Wie viele Gewinne tatsächlich in Deutschland erwirtschaftet und hier versteuert werden sollten, ist nicht eindeutig feststellbar, sondern immer ein Werturteil. Unser „Steuersatz“ ergibt sich aus:

1. Dem deutschen Umsatz (also den in durch den Verkauf von Waren und Dienstleistungen in Deutschland erzielten Einnahmen)
2. Der globalen Umsatzrendite des Konzerns (also das Verhältnis aus globalem Gewinn zum globalen Umsatz)
3. Den in den deutschen Tochtergesellschaften verbuchten Steuern.

Im Verhältnis zu den in Deutschland verbuchten Gewinnen ergibt sich ein durchschnittlicher Steuersatz von 36,28 Prozent und eine Spannbreite von 31 Prozent (Amazon) bis 46 Prozent (Alphabet). Dieser Steuersatz ist höher als der nominell fällige Satz. Dies kann zum Beispiel an gewerbesteuerlicher Hinzurechnung (z.B. für hohe Mietausgaben) oder steuerlich nicht als abzugsfähige anerkannte Ausgaben liegen.

Der deutsche Umsatz

Aus Sicht der großen Digitalkonzerne und des aktuellen Steuersystems erfüllen die deutschen Tochtergesellschaften „Handlanger“ Funktionen für die Konzernzentralen bzw. für die Mutter- und Schwestergesellschaften in Steueroasen wie Luxemburg und Irland. Dafür werden sie von diesen anhand von konzerninternen Verrechnungspreisen entlohnt. Diese basieren oft auf dem Prinzip, dass die in Deutschland angefallenen Kosten zuzüglich einer mehr oder weniger fixen Gewinnmarge (beispielsweise 3 bis 5 Prozent) erstattet werden. Im Geschäftsbericht klingt das beispielsweise so:

„Die Google Germany GmbH erbringt Marketing- und Vertriebsunterstützungsleistungen an die Google Ireland Ltd., sowie Auftragsforschungs- und Entwicklungsleistungen an die Google LLC. Aus den mit diesen Konzerngesellschaften abgeschlossenen Dienstleistungsvereinbarungen erzielt die Google Germany GmbH ihre Erlöse.“ (Google Germany GmbH, 2019)

„Die Gesellschaft gehört zur weltweiten Alphabet Gruppe und fungiert im Wesentlichen als Servicegesellschaft der Google LLC, USA, und der Google Ireland Ltd., Irland, und erbringt für den deutschen Markt Dienstleistungen in den Bereichen Marketing sowie Forschung und Entwicklung (F&E).“ (Facebook Germany GmbH, 2020)

„Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen durch Dienstleistungen an andere verbundene Unternehmen innerhalb des Apple Konzerns. Diese Dienstleistungsvereinbarungen werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie auch weiterhin dem Grundsatz des Fremdvergleichs entsprechen, wobei alle Entwicklungen in den Aktivitäten des Unternehmens, Änderungen im Geschäftsumfeld und Veränderungen auf dem Markt berücksichtigt werden. Die Dienstleistungen beziehen sich in erster Linie auf Vertriebsunterstützung und Marketingaktivitäten.“ (Apple GmbH, 2020)

„Die Landesgesellschaften konzentrieren sich auf wesentliche unternehmerische Kernbereiche - insbesondere die Kundenbetreuung, Marketing und Akquisition - während übergreifende betriebliche Funktionen zentral wahrgenommen werden. So werden sämtliche Rechte zur Produktvervielfältigung und -lizenzierung von Microsoft an einige wenige Operations-Center übertragen, die wiederum berechtigt sind, Nutzungsrechte zu übertragen. Die Microsoft Deutschland GmbH ist in Deutschland für das Marketing der Produkte und die Betreuung von Kund*innen und Partnern zuständig. Die Microsoft Deutschland GmbH kooperiert dazu mit rund 30.000 lokalen Partnerunternehmen. Neben der Firmenzentrale in München Schwabing ist die Microsoft Deutschland GmbH bundesweit mit sieben weiteren Regionalbüros (Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, München, Stuttgart, Walldorf, Eningen) vertreten.¹Die Gesellschaft betätigt sich nicht im Bereich Forschung und Entwicklung. Mitarbeiter*innen, die die Gesellschaft in diesem Bereich beschäftigt, sind ausschließlich im Auftrag der Microsoft Corporation tätig.“ (Microsoft, 2020/21)

Anstatt der in Deutschland erzielten Umsätze weisen die deutschen Tochtergesellschaften deswegen die konzerninternen Zahlungen als Umsatz aus. Die deutschen Umsätze ermitteln wir wie folgt:

| Unternehmen | Methodik | Status | Ergebnis |
|-------------|---|-----------|----------|
| Apple | 52% von Apples globalem Umsatz besteht aus dem Verkauf von iPhones. Nach inoffiziellen Kaufzahlen wurden 2021 etwa 5,5 von 238 iPhones in Deutschland verkauft (=2,3 Prozent) | Schätzung | 2,3 % |
| Meta | Metas Umsatz (und Gewinn) entsteht hauptsächlich aus Werbeeinnahmen aus seinen Apps (Facebook, Instagram). Meta veröffentlicht Nutzerzahlen und Umsätze pro Kopf und App sowie Gesamtumsätze nach Regionen (Europa). Wir schätzen den deutschen Umsatz auf 20 Prozent des europäischen Umsatzes auf 4,9 Prozent (annähernd an den BIP-Anteil) | Schätzung | 4,9 % |
| Alphabet | Der Großteil des Umsatzes von Google entsteht durch Online-Werbung. Aufgrund von | Schätzung | 3,4 % |

| | | | |
|-----------|--|-------------------|-------|
| | Branchenangaben kann man grob den deutschen Anteil an den weltweiten Online-Werbbeeinnahmen ermitteln. Wir nutzen für unsere Schätzung den deutschen Anteil am weltweiten BIP, der tendenziell etwas unter dem Anteil am ebenfalls stark konzentrierten Online-Werbemarkt liegen dürfte. | | |
| Microsoft | Wir nutzen für unsere Schätzung den deutschen Anteil am weltweiten BIP. | Schätzung | 3,4 % |
| Amazon | Amazon weist in seinem Konzernabschluss seit mehreren Jahren die Umsätze für die größten Märkte aus. Deutschland liegt auf Rang 3. | Unternehmensdaten | 7,9 % |

Insgesamt zeigt sich an den deutlich höheren Zahlen für Amazon (basierend auf offiziellen Unternehmensangaben) und den deutlich niedrigeren Zahlen für Apple (basierend auf einigermaßen gut belegten Schätzung) eine realistische Spannbreite für die deutschen Umsätze unsere Schätzung liegt insgesamt in der Mitte dieser Spannbreite.

Die globale Umsatzrendite

Die globale Umsatzrendite stammt jeweils aus dem aktuellsten Konzernabschluss.

Die in Deutschland verbuchten Steuern

Außer für Amazon liegen für alle vier Unternehmen Konzernabschlüsse vor, die die Ergebnisse des deutschen Teilkonzerns zusammenfassen. Für 2021 macht Apple von der Möglichkeit Gebrauch durch den Verweis auf den globalen Konzernabschluss auf die Veröffentlichung eines deutschen Abschlusses zu verzichten. Wir nutzen die Angaben aus der Gewinn- und Verlustrechnung aus diesen Abschlüssen als Annäherung an die in Deutschland gezahlten Steuern. Für Amazon nutzen wir die Summe aus den mehr als 100 deutschen Tochtergesellschaften. Wo verfügbar gibt es nur geringe Abweichungen im Vergleich zur tatsächlich gezahlten Steuer aus der Kapitalflussrechnung. Abweichungen können sich aber zum Beispiel über in Deutschland gezahlte Steuern für deutsche Betriebsstätten ausländischer Tochtergesellschaften ergeben.

Die Abschlüsse der deutschen Tochtergesellschaften werden mit etwa einem Jahr Verspätung veröffentlicht. Unsere Schätzung für die in Deutschland verbuchten Steuern basiert auf einer Fortschreibung anhand des Verhältnisses zum globalen Umsatz, d.h. wenn sich der globale Umsatz im aktuellen Jahr im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt hat, verdoppeln sich unsere geschätzten Gewinne und Steuerzahlungen in Deutschland. Die Steuerquote bleibt gleich und entspricht der aus dem deutschen Vorjahresabschluss ermittelten.

Weitere Details u.a. auch zu den Gewinnen und Steuern der Tochtergesellschaften in den Steueroasen finden sich im online verfügbaren Tabellen-Anhang.

Weiterführende Quellen

Eine detailliertere Erläuterung der Methodik, längere Zeitreihen, eine Beschreibung einzelner Steuervermeidungsstrategien und deren Einordnung in die steuerpolitischen Entwicklungen finden sich u.a. in der Studie „Digitalkonzerne zur Kasse bitten: Eine Analyse der OECD-Reformvorschläge

und deren Wirkung auf die Besteuerung von Google und Co (Teil 2)“ des Netzwerk
Steuergerechtigkeit im Auftrag der Bundestagsfraktion Die Linke ([Fehrenbach und Trautvetter, 2021](#))

Neue Studien zu den Steuerpraktiken der Digitalkonzerne:

- Microsoft ([Oktober 2022](#))